



e-quartierzytig

Ausgabe Ende Juni 2026

Die elektronische Zeitung des Quartiervereins Innerstadt erscheint alle 2 Monate

Liebe Mitglieder

Falls Sie beim Teppichsound und/ oder beim Jodlerfest nicht dabei waren, haben wir in dieser Ausgabe ein paar Schnappschüsse abgebildet, damit Sie sich doch ein Bild machen können, was so alles gelaufen ist.

Mit den Schulferien kommt jetzt dann wieder eine ruhigere Zeit. Vielleicht ausser den Bauarbeiten auf dem Marktplatz, die trotzdem weitergehen müssen. Also einfach einen Bogen darum machen. Es gibt noch genug ruhige Ecken in unserer Stadt. Und es gibt immer mehr "Grüne Ecken". Und nach den Schulferien geht es auch bald weiter mit em Bebbi sym Jazz am 14. August.

Zwischennutzung Birsigparkplatz

Die Zwischennutzung beim Birsigparkplatz ist geeignet, den nördlichen Strassenabschnitt beim heutigen Birsig-Parkplatz aufzuwerten, zu bele-



ben und die Sicherheit zu verbessern. Dafür werden im Gebiet zwischen Stänzlergasse und ehemaliger Drehscheibe verschiedene Massnahmen umgesetzt wie Grünflächen auf Asphalt, mobiles Grün, Spielkiste, saisonales Pissoir, Sitzflächen

und bessere Beleuchtung. Der Birsig-Parkplatz wird zu einer Fussgängerzone und erhält den neuen Namen «Am Birsigbogen». Die Zwischennutzung gibt Aufschluss über die längerfristige Gestaltung und Nutzung des gesamten Birsig-Parkplatzes im Zuge einer möglichen Birsigöffnung ab frühestens 2035 oder optional der Sanierung Birsigüberdeckung bis spätestens 2038.

Der Regierungsrat beantragte am 21. Oktober 2025 dem Grossen Rat, für die Zwischennutzung «Am Birsigbogen» für den Zeitraum 2026 bis 2030 Ausgaben von insgesamt (brutto) 1,209 Mio. Franken zu bewilligen. Der Grosse Rat hat das Geschäft am 6. Mai 2026 gutgeheissen. Damit können erste Massnahmen ab voraussichtlich Herbst 2026 umgesetzt werden.

Interessierte, Anwohnerinnen und Anwohner sowie das Gewerbe werden zu einer Informationsveranstaltung am 16. September 2026 im Saal 1 im Kuchlin eingeladen.

Quelle: Olivier Wyss [Kantons- und Stadtentwicklung](#)

Die Kultbeiz Manger & Boire an der Gerbergasse wieder offen

Das Manger & Boire an der Gerbergasse 81 in Basel feierte nach über drei Jahren Leerstand seine Wiedereröffnung.



Im Januar 2024 gelang es der damals neu gegründeten Genossenschaft Manger, rund eine Million Franken aufzubringen, um das Szenepark Restaurant zu kaufen. Das beliebte Lokal hatte nach dem Gastronomie-Lockdown Ende 2020 schliessen müssen.

Das Restaurant sollte Teil einer ökologischen Kreislaufwirtschaft werden, die aus lokalen Landwirt:innen und Gärtner:innen besteht, deren Produkte im Restaurant angeboten werden. Anfangs gab es nur einen Barbetrieb; ab September 2024 stand dann auch ein warmes Mittagessen auf dem Menüplan. Doch das Projekt scheiterte finanziell: Die liquiden Mittel reichten nur noch bis Oktober, da Waren- und Lohnkosten die Einnahmen übertrafen und der jährliche Baurechtszins von über 50'000 Franken belastete. 2024 resultierte ein Verlust von 79'000 Franken. Das Lokal schloss am 28. September endgültig, ohne dass ein neuer Käufer gefunden worden war.

Im Februar 2026 erwarb schliesslich die Zunft zu Rebleuten das Baurecht zurück und übernahm damit wieder die direkte Verantwortung für die Liegenschaft. Bild: Der Künstler Eddie Hara gestaltet die Wand im Manger & Boire

Quellen: [BaZ](#), [nau.ch](#)

Leerstände an der Freien Strasse nehmen zu

An der Freien Strasse in der Basler Innenstadt wächst das Leerstandsproblem weiter. In der luxuriösen Einkaufspassage Freienhof sollen laut Tele Basel sämtliche Ladenlokale schliessen, darunter selbst der Louis Vuitton-Store. Bally, das schweizweit fünf Filialen schliesst, und Sophy haben bereits zugemacht, weitere Geschäfte wie Passion for Beds befinden sich im Ausverkauf. Die Eigentümerin Helvetia Baloise bestätigt, dass sich «einzelne Gewerbeflächen in Vermarktung respektive Neuvermietung befinden», gibt jedoch keine Detailgründe an und verweist auf die einzelnen Geschäfte.

Die Leerstandsquote an der Freien Strasse ist laut der BaZ so hoch wie noch nie. Offiziell beschwichtigt die Basler Kantons- und Stadtentwicklung: Ende 2024 habe die Quote rund 3,4 Prozent betragen, was im nationalen Vergleich einem gesunden Niveau entspreche.

Experten nennen mehrere Ursachen: Viele Immobilienbesitzer hätten Renovierungen ihrer Ladenflächen bis nach dem Umbau der Einkaufsmeile aufgeschoben. Zudem sei der Detailhandel heute generell sehr schnelllebig. Fünfjährige Mietverträge seien der Normalfall; längere Laufzeiten würden nur grosse Ketten und Luxus-



marken akzeptieren. Die Suche nach Nachmietern für die freiwerdenden Flächen soll bereits laufen.

Quelle: [BaZ](#)

«Grüne Ecken in der Innerstadt» – die Siegerprojekte

Die drei Siegerprojekte des Wettbewerbs «Grüne Ecken in der Innerstadt» stehen fest. Sie erhalten je einen 300-Franken-Gutschein der Lehrbetriebe beider Basel (LBB). Ein viertes Projekt wird vom Neutralen Quartierverein zusätzlich unterstützt.

Die drei Gewinner:Innen

Jeanine Appel, am Pfeffergässlein, pflegt seit Jahren einen Innenhof, den auch Touristengruppen regelmässig besuchen. Der NQVI-Vorstand dankt ihr herzlich für diesen langjährigen Einsatz.



Christine Vogt, am Spalenberg, bepflanzt den Dachkanal ihres Hauses mithilfe eines «Lederbeutels» mit saisonalen Blumen – vor Weihnachten auch festlich mit Zweigen und Licht. Mit dem Gutschein möchte sie diese Begrünung künftig noch vielfältiger gestalten.



Aleksei Kirilov und Olga Komleva planen mit «Grüner Klostersgarten in der Barfüssergasse» eine mediterrane Ruhezone entlang einer histori-

schen Mauer: Terrakotta-Töpfe, Lavendel, Kräuter und kleine Bäume sollen eine stille Atmosphäre schaffen, ergänzt durch einfache Holzbänke zum Verweilen. Mit dem Gutschein kaufen sie robuste, trockenheitsverträgliche Pflanzen.



Die Gutscheine werden persönlich übergeben. Bei Fragen steht Jessica Francis, Co-Präsidentin NQVI, zur Verfügung.

Zusätzliche Unterstützung

Das Projekt «The Long Green Wall» von Michael Bächlin-Cunningham, wohnhaft an der Petersgasse, schlägt vor, die im Moment kahle Wand entlang der neu gestalteten Petersgasse professionell und unter Einbezug der Nachbarschaft zu begrünen. Da die Umsetzung komplexer ist und nicht eigenständig erfolgen kann, unterstützt der NQVI-Vorstand diese Initiative aktiv. Nach der Sommerpause findet ein erstes Treffen für eine Besprechung statt.



Nachher

Allen Gewinnerinnen und Gewinnern herzliche Gratulation – und Danke, dass ihr die Innerstadt ein Stück grüner macht!

Jessica Francis

Kanton Basel-Stadt zahlt 815'000 Franken Miete in der Hauptpost

Voraussichtlich im Frühjahr 2027 zieht das Basler Präsidialdepartement (PD) in die obersten Stockwerke der alten Hauptpost ein, die der Axa-Versicherung gehört. Die lange geheim gehaltenen Mietkosten belaufen sich laut dem Bericht der Finanzkommission des Grossen Rates auf 815'000 Franken pro Jahr – etwas mehr als die aktuellen Mietkosten von 780'000 Franken, die das PD für seine derzeit auf mehrere Gebäude verteilten Standorte zahlt. Nach dem Umzug wird das Departement nur noch in zwei Gebäuden untergebracht sein; das Generalsekretariat verbleibt im Rathaus.

Die Finanzkommission kritisiert die Mietkosten. Die Regierung verteidigt den Umzug mit erheblichen Synergieeffekten: Einsparungen bei Bürogeräten und Nebenkosten sollen die Mehrkosten vollständig kompensieren. Problematisch ist jedoch, dass der Mietpreis indexgebunden ist und

sich damit der Teuerung anpasst, was längerfristig zu weiteren Kostensteigerungen führen wird.



Die Kommission zweifelt daran, ob die versprochenen Synergien die steigenden Mietkosten tatsächlich ausgleichen können – zumal dies früheren

Aussagen der Regierung widerspreche. Der Regierungsrat betont seinerseits, alle Vorgaben des kantonalen Raumbewirtschaftungsreglements würden eingehalten.

Quelle: [BaZ](#)

Volksinitiative „GO Basel GO!“ eingereicht

Am 3. Juni 2026 reichte das Initiativkomitee die Volksinitiative für eine attraktivere Basler Innenstadt offiziell im Rathaus ein. Innerhalb weniger



Monate wurden über 4'000 Unterschriften gesammelt. Das sei ein Zeichen, dass sich viele Baslerinnen und Basler eine lebendige Innenstadt wünschen, die der Bevölkerung, dem Gewerbe, der Gastronomie und dem Tourismus gleichermaßen dient.

Konkret fordert die Initiative mehr Grünflächen und Aufenthaltszonen mit Brunnen, Raum für Boulevardgastronomie sowie zeitgemässere Verkehrsführungen. Ausgangspunkt ist für das Komitee die laufende Sommer-Baustelle am Marktplatz: Der temporäre Wegfall der Tramhaltestelle bietet die Chance, neue Mobilitätskonzepte zu testen, beispielsweise ein modernes Shuttlebus-System. Die Initiative fordert die Regierung auf, diese Erfahrungen nicht einfach rückgängig zu machen, sondern daraus konkrete Verbesserungen abzuleiten.

Laut Initiativpräsident Michael Hug wurde die Diskussion über die Innenstadtentwicklung in Basel bisher zu defensiv geführt. Basel dürfe nicht stehen bleiben, wenn die Stadt international attraktiv bleiben wolle. Die Innenstadt müsse mehr sein als ein Transitort, sie solle ein Ort der Begegnung, Kultur und Erlebnisqualität werden. Das Komitee wird die politische Debatte weiterhin aktiv begleiten. Quelle: go-basel-go.ch

Ein paar Schnappschüsse vom TeppichSound auf dem Rümelinsplatz am 06. Juni 2026



Basler Sicherheitsorchester



Giige Gugge Züri



Chantjsa



Surprise Strassenchor



Trommelfell



Schlusskonzert

Dieser Anlass wurde vom Verein zur Instandbelebung des Rümelinsplatzes (VIBR.ch) organisiert. Bitte beachten Sie auch den Bericht über diesen Anlass von Susann Ziegler vom Verein VIBR, mit weiteren Bildern von den Musizierenden zum [herunterladen](#) als PDF.

42. Ausgabe des "Im Bebbi sy Jazz" am 14. August 2026

"Em Bebbi sy Jazz", das grösste Basler Open-Air-Festival, lockt jährlich über 70'000 Musikfans in die Innenstadt. Für die 42. Ausgabe am 14. August stand das Organisationsteam vor einer Her-



ausforderung: Eine Baustelle auf dem Marktplatz würde rund ein Drittel der bisherigen Publikumsfläche vor der Hauptbühne kosten. Als Lösung wurde eine zweite Hauptbühne in der Rüdengasse vor der alten Hauptpost eingerichtet. Laut Sponsoringchef Michael Santeler ist dies auch eine bewusste Öffnung des Festivals nach aus-

bisherige Enge rund um den Rümelinsplatz zu dem als Sicherheitsproblem nennt.

Die Erweiterung wurde durch Novartis als neuen Hauptsponsor und Presenting Partner des "Focus"-Programms ermöglicht. Dieses widmet sich 2024 dem Thema "Big Orchestra" mit Grossformationen wie Georges Big Band, Pat's Big Band und der Swiss Armed Forces Big Band als Hauptact auf dem Marktplatz. In der Rüdengasse treten unter anderem Mezzoforte und Picason auf.

Insgesamt umfasst das Festival 33 Bühnen mit etwa 700 Musikerinnen und Musikern und bietet stilistisch ein breites Spektrum von Blues über Dixie-Jazz bis zu Marching Bands. Neu hinzu kommen vier Solo-Bühnen. Das vielfältige Angebot soll, wie musikalischer Leiter Eduard Löw betont, weiterhin ein zunehmend junges Publikum ansprechen – eine Entwicklung, die seit der Einführung des "Focus"-Konzepts vor zehn Jahren erfolgreich verlaufen ist.

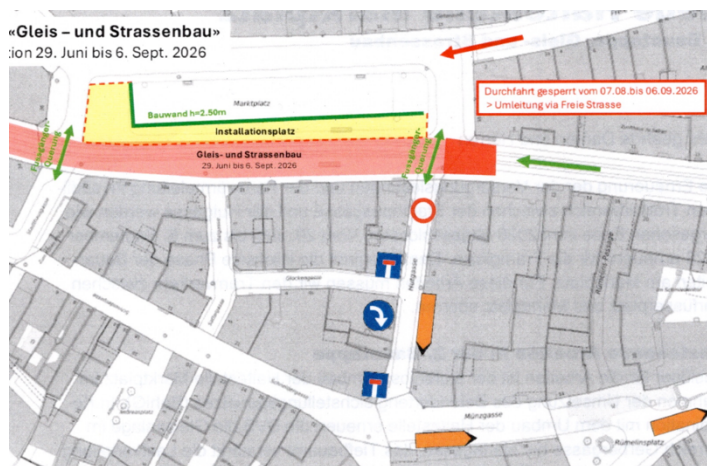
Quelle: [BaZ](#)

Bauarbeiten am Marktplatz Basel: 2. Bauetappe ab Ende Juni 2026

Ende Juni 2026 werden die Erneuerungsarbeiten an den Versorgungsleitungen und der Fernwärmeleitung im südlichen Trottoirbereich abgeschlossen. Ab dem 29. Juni bis zum 6. September 2026 beginnt die intensive Phase der Bauarbeiten mit der Erneuerung der Tramgleise. Auslöser ist der behindertengerechte Umbau der Haltestelle Marktplatz gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG). Gleichzeitig erneuert die BVB die Gleisanlage zwischen Gerbergasse und Marktgasse, und das Tiefbauamt verstärkt die Lastverteilung der Birsig-Überdeckung.

Während dieser Phase wird der Tramverkehr zwischen Barfüsserplatz und Marktplatz gesperrt; die betroffenen Linien werden umgeleitet. Um die Arbeiten termingerecht abzuschliessen, gelten verlängerte Arbeitszeiten bis 22.00 Uhr sowie Samstagsarbeit. Für die Demontage der Fahrleitungen sind Nacharbeiten Ende

Juni nötig. Die Hutgasse bleibt während der gesamten Etappe gesperrt; ab 7. August ist auch



die Zufahrt via Gerbergasse nicht möglich.

Ab dem 7. September 2026 verkehren die Trams wieder normal. Anschliessend folgen voraussichtlich bis Mitte Oktober 2026 Fertigstellungsarbeiten an Haltestellen- und Trottoirbereichen.

Quelle: Marc Spichty, Gesamtprojektleiter Tiefbauamt

Eidgenössisches Jodlerfest 2026 in Basel

Tausende jodeln trotz 38 Grad. In Basel haben die Menschen der Hitze getrotzt und vom 26. bis 28. Juni Tradition gefeiert: Rund 12.000 Personen jodelten in Tracht um die Wette, schwenkten Fahnen, bliesen ins Alphorn. Die Stadt hatte sich bei Rekordtemperaturen von mehr als 38 Grad auf rund 200.000 Besucherinnen und Besucher eingestellt.

Neben leichter Kleidung und viel Flüssigkeit gaben die Veranstalter noch einen besonderen Tipp

gegen die Hitze: »Das Brunnenbaden hat in Basel Tradition und ist offiziell erlaubt.« Dort fließe stets frisches Wasser. Ebenso wurde die Gelegenheit benutzt um bei einem Bad im Rhein ein Lied zu jodeln. Nebst dem Willi Tell war auch politische Prominenz am Festumzug durch die Freie Strasse dabei.

Fotos: BaZ (1-3) und Diana Blank (4-6)

Hier ein paar Schnappschüsse:



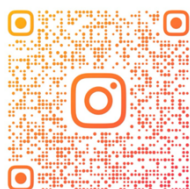
Weitere Veranstaltungen

<https://www.basel.com/de/veranstaltungen>

<https://www.programmzeitung.ch/Home>

<https://www.bs.ch/veranstaltungen>

Wir sind auf Instagram:



@QV_INNERSTADT_BS

Impressum

Redaktion: Georges Martin (gm), Tuula Rasmussen (Lektorat) und der Vorstand.

Adresse: Neutraler Quartiersverein Innerstadt, 4000 Basel.

Fehlermeldungen und Kommentare bitte an info@qv-innerstadt.ch

Angebote der Kirchen

Evangelisch-Reformierte Kirche Basel-Stadt

<https://www.erk-bs.ch/>

<https://www.baslermuenster.ch/kirchliches-leben/gemeinde-feiert/gottesdienste>

Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt

<https://www.rkk-bs.ch/veranstaltungen>

Christkatholische Kirche Basel-Stadt

<https://www.ckk-bs.ch/>
